



Die St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft hat mit Paul Ernst (4. v. r.) nicht nur einen neuen Brudermeister, sondern konnte auch Pfarrer Ludger Vornholz (l.) offiziell als Präses vorstellen. Neuer stellv. Schriftführer ist Holger Jahn (4. v. l.). Foto: rudi

„Wichtig ist vor allem der Mensch“

Ziele erreicht: Holger Halbe trat als Brudermeister zurück / Ludger Vornholz neuer Präses

rudi Hünsmann. Eine positive Jahresbilanz für 2007 markierte am Sonntagmorgen die Jahreshauptversammlung der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft, sondern gab auch die künftige Wertschätzung des Vereins vor, die nicht zuletzt dank Brudermeister Holger Halbe bewerkstelligt wurde. Maßgeblich hatte dieser sich bei seinem Amtsantritt vor sechs Jahren auf die Fahne geschrieben, eine positive Weichenstellung für die Zukunft zu stellen und auch den Idealen „Glaube, Sitte, Heimat“ neue Aktualität einzubringen. Beides erreichte er mit Bravour: Die jüngste Zusammenkunft war somit ein guter Zeitpunkt, um den Vorsitz an Paul Ernst abzugeben, der den Verein künftig führt (die SZ berichtet).

unterstrich, dass die jüngst gegründeten vier Körperschaften über Mitgliederzuwachs und Belebung des gemeinschaftlichen Vereinslebens allemal positiv zu Buche schlagen. Trotz einiger Abgänge verblieben der Bruderschaft mit nunmehr 260 Mitgliedern insgesamt sieben Personen mehr als im Vorjahr. All dieser erfreulichen Zahlen zum Trotz ordnete Halbe die jüngsten Entwicklungen einem weit bedeutenderen Maßstab unter: „Wichtig ist vor allem der Mensch in unserer Bruderschaft.“

Diese klare Ordnung von Prioritäten brachte Halbe am Sonntag einmal mehr ein großes Lob ein – nicht nur seitens der Vorstandskollegen und Mitglieder. Vom Wirken Halbes beeindruckt zeigte sich Pfarrer Ludger Vornholz, der zwar erst am Sonntag offiziell als neuer Präses der Bruderschaft vorgestellt wurde, die Aktivitäten des Vereins jedoch schon im Vorfeld intensiv verfolgt hatte. Besonders habe er die „innere Überzeugung“ Holger Halbes bewundert, betonte der Geistliche, der Impuls „Qualität statt Masse“ sei allemal viel versprechend.

Nachdrücklich hatte Halbe vor seinem Rückzug aus dem Vorstand noch einmal an die Mitglieder appelliert, die Ideale des Körperschaftswesens zu leben. Vor allem die Körperschaften bezog er dabei ein: Sie hätten die wichtige Aufgabe, die Menschen an den Verein heranzuführen und neue Mitglieder zu integrieren, kurz: „Gemeinschaft erleben zu lassen“. Damit

seien die Ideale „Glaube, Sitte, Heimat“ aktueller denn je.

Umso erfreulicher gestaltete es sich, dass mit Paul Ernst ein nach eigener Aussage „Schütze mit Leib und Seele“ die Nachfolge Halbes antritt, der die gleichen Weichenstellungen anvisiert. „Ich hoffe, dass ich die großen Fußstapfen, die mein Vorgänger hinterlassen hat, im Sinne des Vereins füllen kann“, so der König von 2003. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass der Verein im Dorf eine gute Stellung hat“, so Ernst, der zuvor als stellv. Schriftführer fungiert hatte. „Fest im Glauben zu Gott stehen, die Sitte zu wahren und die Heimat zu schützen“, das sei es, was die Bruderschaft zur besonderen Gemeinschaft mache.

Welch große Unterstützung der neue Brudermeister innerhalb der Bruderschaft erfährt, klang bereits am Sonntag deutlich durch. Mit einem einstimmigen Votum sowie tosendem Applaus ging die Wahl vorstatten. Einstimmig wurden zudem Kassierer Thorsten Arns sowie Jung- und Sportschützenleiter Simon Fischer bestätigt. Als neuer stellv. Schriftführer fungiert Holger Jahn.

Die harmonische und allemal weitgehende Versammlung wurde nicht zuletzt durch die Erfolge der Sportschützen abgerundet. Allen voran konnte Rosi Wintersbach im vergangenen Jahr erneut den Titel der Deutschen Meisterin holen.

Quote bedeutet bares Geld

Milchviehhalter warnen vor Freigabe der Milchmengen

win Drolshagen. Viele Milchbauern sehen derzeit in eine ungewisse Zukunft. Eine Äußerung von EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer-Boel treibt ihnen die Sorgenfalten auf die Stirn, denn wenn das, was sie angekündigt hat, Realität wird, dann verlieren viele Familien Kapital.

Die Milchquote, ein ordnungspolitisches Instrument zur Vermeidung von Milchüberschüssen, wurde 1984 eingeführt. Damals erhielten in der gesamten Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft die Milchbauern ihre jeweilige Quote – seitdem dürfen sie nur eine bestimmte Höchstmenge Milch an Molkereien verkaufen. Wachstum eines Betriebs ist nur durch Zukauf von Quotenmengen möglich. Daher wurde die Milchquote ein begehrtes Handelsgut. Sie ist bares Geld wert und kann sogar bei der Bank beliehen werden. Noch. Denn die EU-Kommission plant, die Milchquote 2015 abzuschaffen. Und EU-Agrarkommissarin Fischer-Boel hat vorgeschlagen, diese Abschaffung nicht auf einen Schlag, sondern schrittweise vorzunehmen: durch ein stufenweises Anheben der Milchquote. Durch diese Aufweichung, so befürchten die Milchbauern, würde die Quote entwertet. Michael Alterauge aus Drolshagen, Teamleiter des Bundes deutscher Milchviehhalter (BDM) im Kreis Olpe: „Dann werden viele von uns insolvent.“

Die im BDM organisierten Milchbauern wollen weder die radikale noch die stufenweise Abschaffung. Wir wünschen uns eine flexible Nachfolgeregelung für die Milchquote. Was wir brauchen, ist ein Basismilchpreis, der unsere Kosten deckt“, so Alterauge, der gestern

gemeinsam mit Hubertus Mathweis (Eslohe), Markus Kaufmann (Heid), Georg Schumacher (Dörnscheid), Christian Stracke (Huppen) und Hermann Klöckner (Netphen) im Rahmen eines Pressegesprächs Stellung bezog. „Endlich haben wir die 40 Cent erreicht, die wir haben müssen. Nun sieht es wieder so aus, als ob ein Preisverfall bevorsteht.“ Dabei, so die Milchbauern, wirke sich ein Preisverfall bei der Milch nur auf die Milchbauern aus – der Verbraucher werde nichts davon merken, weil der Handel die größere Spanne einsacke.

„Eine Kuh ist ja keine Maschine, die man abschalten kann. Wir haben laufende Kosten, die wir nicht einfach stoppen können“, so Hermann Klöckner.

Um in Zukunft zu verhindern, dass die Milchbauern die Leidtragenden des Preisdrucks sind, den der Handel auf die Molkereien ausübt, appellieren die BDM-Mitglieder an alle Milchviehhalter, sich dem Verband anzuschließen. „Wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann können wir etwas erreichen“, ist Hubertus Mathweis sicher. Wunsch der BDM-Mitglieder: Die Milchbauern selbst sollen künftig die Milchmengen regeln. „Schwankungen von ein oder zwei Prozent in der Milchmenge können wir ganz schnell durch die Fütterung steuern“, so Mathweis.

Über 30.000 Milchviehhalter haben sich inzwischen bundesweit dem BDM angeschlossen. Im Kreis Olpe sind es 65 der rund 100 Betriebe. In Siegen-Wittgenstein werden über 70 Prozent der Milchmenge in BDM-Mitgliedsbetrieben erzeugt, im Hochsauerlandkreis rund 75 Prozent.



Kämpfen für einen fairen Milchpreis und eine flexible Nachfolgeregelung der Milchquote: die Mitglieder im Bund deutscher Milchviehhalter um den Teamsprecher im Kreis Olpe, Michael Alterauge (l.). Foto: vln

Sebastianustag gefeiert

Schützen halten Tradition aufrecht / Stellenwert der Gemeinschaft hervorgehoben

mari Drolshagen/Olpe. Traditionell treffen sich am Sonntag die Drolshagener Stadtschützenvereine und -bruderschaften zum Sebastianustag, der in diesem Jahr vom St.-Laurentius-Schützenverein Schreibershof ausgerichtet wurde.

Auftakt war ein von Pastor Markus Leber geleitetes Festhochamt in der St.-Clemens-Pfarrkirche, das von den Musikfreunden Schreibershof musikalisch

mitgestaltet wurde. In dessen Rahmen wurde die Sebastianusstatur an den Schützenverein Schreibershof übergeben.

Im Anschluss marschierten die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen ins St.-Clemens-Haus zu Klängen der Musikfreunde Schreibershof ein. Theo Heuel, Vorsitzender der Schreibershof-Schützen, überreichte einen Scheck in Höhe von 1200 Euro an Pastor Markus Leber.

Seit drei Jahren verzichten die Vereine auf den jährlichen Zuschuss der Stadt in Höhe von jeweils 150 Euro und stellen diese gemeinsam für Renovierungszwecke des St.-Clemens-Hauses zur Verfügung.

Bürgermeister Theo Hilchenbach äußerte den Wunsch, dass sich die Sebastianusgemeinschaft, der auch der benachbarte Schützenverein Hunswinkel angehört, weiterhin so positiv und kameradschaftlich entwickelt und sprach kritisch den Stellenwert des Ehrenamts an. „Schützen wir die Ehrenamtlichen in Politik und in den Vereinen, die ihren Kopf hinhalten vor Angriffen und Ungerechtigkeiten oder schauen wir lieber zu, wie einer demotiviert wird und das Handtuch wirft“, gab er Denkanstöße und appellierte an die Schützen, dieser Hängematte mentalität durch Zusammenhalt, sachliche Diskussionen, frohe Feste und gesellschaftliches Engagement entgegenzuwirken.

In seiner Festansprache ging der Ehrenvorsitzende der Schreibershof-Schützen, Alfred Bieker, auf die mehr als 30-jährige Geschichte der vom früheren Pfarrer Udo Linke ins Leben gerufenen Sebastianusgemeinschaft und den Generationswechsel in den Vereinsführungen ein. Diese Gemeinschaft habe dazu beigetragen, dass die Vereine ihre Überschaubarkeit und Eigenständigkeit wahren, sich aber dennoch als eine Gemeinschaft in „unserer Stadt Drolshagen“ wohl fühlen.

Auch in Olpe begingen die Schützen am Sonntag traditionell den Sebastianustag. Zu Ehren des Schutzpatrons der Schützen wurde am Abend ein feierliches Hochamt in der St.-Martinus-Kirche gefeiert, zu dem der Schützenvorstand mit Fahnen einmarschierte. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe umrahmte den Gottesdienst musikalisch.



Beim Sebastianustag in Drolshagen marschierten die Fahnenabordnungen der Vereine und Bruderschaften ins St.-Clemens-Haus ein. Foto: mari

Pkw-Aufbruchserie

sz Schönauf. In der Nacht zum Montag kam es zu einer Pkw-Aufbruchserie. Insgesamt wurden an der Straße am Sonnenhang nach jetzigem Kenntnisstand der Polizei sechs Pkw aufgebrochen. Entwendet wurden jeweils die Autoradios (zum Teil mit CD/Navigation). In allen Fällen wurden die Seitenscheiben der Fahrzeuge eingeschlagen.

Frisiertes Mofa

sz Olpe. Polizeibeamte kontrollierten am Sonntagabend auf der Bruchstraße in Olpe ein Mofa. Hierbei stellten sie fest, dass das Zweirad verschiedene technische Veränderungen aufwies. Diese führten dazu, dass die zugelassene Höchstgeschwindigkeit um mehr als 100 Prozent überschritten werden konnte. Den 15-jährigen Fahrzeugführer erwartet nun eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Die Weiterfahrt wurde untersagt.

Chor wächst weiter

„Vocalitas“: Chorkonzert am 2. März in der Stadthalle Olpe

sz Thieringhausen. Auch im Jahr 2008 hält der Mitgliederzuwachs der vergangenen beiden Jahre beim Gemischten Chor „Vocalitas“ Thieringhausen weiter an: In den ersten beiden Proben begrüßte Vorsitzender Elmar Heller bereits zwei neue Sängerinnen und einen neuen Sänger. Damit werden künftig rund 60 Sängerinnen und Sänger aus der gesamten Region auf der Bühne stehen. An alle Mitglieder wurde eine neue Chorvisitenkarte verteilt, in der „Vocalitas“ Thieringhausen vorgestellt wird und die zur Mitgliederwerbung eingesetzt werden soll.

Der Chor steht mitten in den Vorbereitungen für das gemeinsame Chorkonzert mit dem Olper MGV „Cäcilia“ und der Sopranistin Claudia Heuel. Dieser erste Jahreshöhepunkt am 2. März in der Stadthalle Olpe verspricht aufgrund des vielseitigen Programms, ein Leckerbissen für alle Freunde des Chorgesangs zu werden. Karten sind in den Hauptstellen der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, im Büro des Stadtmarketingvereins „Olpe aktiv“, in der Agatha-Apotheke an der Martinstraße sowie bei allen Chormitgliedern zu erhalten.



Einige Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chors „Vocalitas“ Thieringhausen mit Chorleiter Michael Rinscheid. Foto: Chor



Paul Ernst (l.) ist der neue Brudermeister der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft Hünsborn. Im Rahmen der gestrigen Jahreshauptversammlung wurde der bisherige zweite Schriftführer und König des Jahres 2003 einstimmig zum Nachfolger von

Holger Halbe (r.) gewählt, der das Amt sechs Jahre ausgeübt hatte. Im Sinne Halbes möchte es sich auch Paul Ernst zum Ziel machen, die Ideale der Bruderschaft, „Glaube, Sitte, Heimat“, einmal mehr mit Leben zu erfüllen (ausführlicher Bericht folgt).